

sich durchschnittlich zwischen einer und drei Personen im Jahr. Der zweite Teil berücksichtigt die Weihen, die mit Hilfe der Administratoren des Prager Erzbistums organisiert wurden. Vollständig sind die Abschriften der Urkunden zu den einzelnen Weihestufen und die Ordinationsverzeichnisse (insgesamt 123 Editionseinheiten) in den sogenannten Administratorenakten (Archiv der Prager Burg, Archiv des Metropolitankapitels bei St. Veit, Cod. VI-5 bis VI-7, VI-11) aus den Jahren 1438–1498 überliefert. In deren Edition wurden vereinzelt Originalurkunden zu Ordinationen aus sonstigen tschechischen Archiven eingegliedert. Beiden Teilen geht eine Einleitung voraus, die sich auf die verwaltungsrechtliche und diplomatische Analyse der Quellen konzentriert und auf die Aussagekraft dieser Quellen für die Geschichte der katholischen Kirche in Böhmen im ausgehenden MA aufmerksam macht. Mehrere Register sind angeschlossen (S. 133–167). Eine ausführliche deutsche Zusammenfassung macht die sorgfältige Edition auch für (Kirchen-)Historiker benachbarter Länder leicht zugänglich, die in ihr nicht wenige Belege für wechselseitige Kontakte des katholischen Böhmen zum nahen Ausland finden.

Jan Hrdina

Lettere regie alla città di Cagliari. Le carte reali dell'Archivio comunale di Cagliari, a cura di Anna Maria OLIVA / Olivetta SCHENA, I: 1358–1415 (Fonti per la storia dell'Italia medievale. Regesta Chartarum 58) Roma 2012, Istituto Storico Italiano per il Medio Evo, CLII u. 326 S., ISBN 978-88-89190-90-6, EUR 100. – S. (S. IX–LXV) gibt in einer fundierten diplomatischen Einleitung einen Überblick über Archivfonds, katalanisch-aragonesische Kanzlei und den Produktionsprozess der Dokumente und setzt sich detailliert mit äußeren und inneren Merkmalen der *lettere regie* sowie mit den Kanzleivermerken und Siegeln auseinander. O. (S. LXVII–CLII) beleuchtet sodann die Geschichte des Kommunalarchivs von Cagliari, wobei natürlich die Überlieferungsgeschichte der *lettere regie* im Vordergrund steht. Die Bezeichnung dieser Quellengattung als *carte reali* oder kastilisch *cartas reales* bzw. katalonisch *lletres reials*, womit unterschiedliche Dokumente gemeint sind, die von der aragonesischen Kanzlei produziert und auf Papier geschrieben wurden (S. X), sei historisch gewachsen. Hier handelt es sich also sozusagen um Regierungsanweisungen des aragonesischen Throninhabers, indem er sich in meist offenen Briefen an die Kastellane oder an den Botschafter in Cagliari wendet. Die beiden einleitenden Kapitel zu dem in mehreren Bänden angelegten Werk fassen den gesamten Fonds zusammen; der vorliegende Band mit 78 Nummern, die mit sehr ausführlichen Kopfregeften und detaillierten diplomatischen Vorbemerkungen versehen sind, reicht vom 22. Sept. 1358 bis zum 20. Juni 1415. Die einzelnen Nummern, von denen die übergroße Mehrheit in Latein und nur 20, 25, 27, 37 sowie 70 in Katalanisch verfasst sind, verteilen sich auf folgende aragonesische Herrscher: Peter IV.: 1 (22. September 1358) – 39 (3. November 1383); – Johann I.: 40 (18. April 1387) – 51 (17. März 1396); – Martin I.: 52 (12. Februar 1397) – 70 (6. Juli 1406); – Ferdinand I.: 71 (30. Januar 1413) – 78 (20. Juni 1415). Es handelt sich um eine mustergültige diplomatische Edition, deren historische Aussagekraft den Texten aber nur schwer zu entnehmen ist,